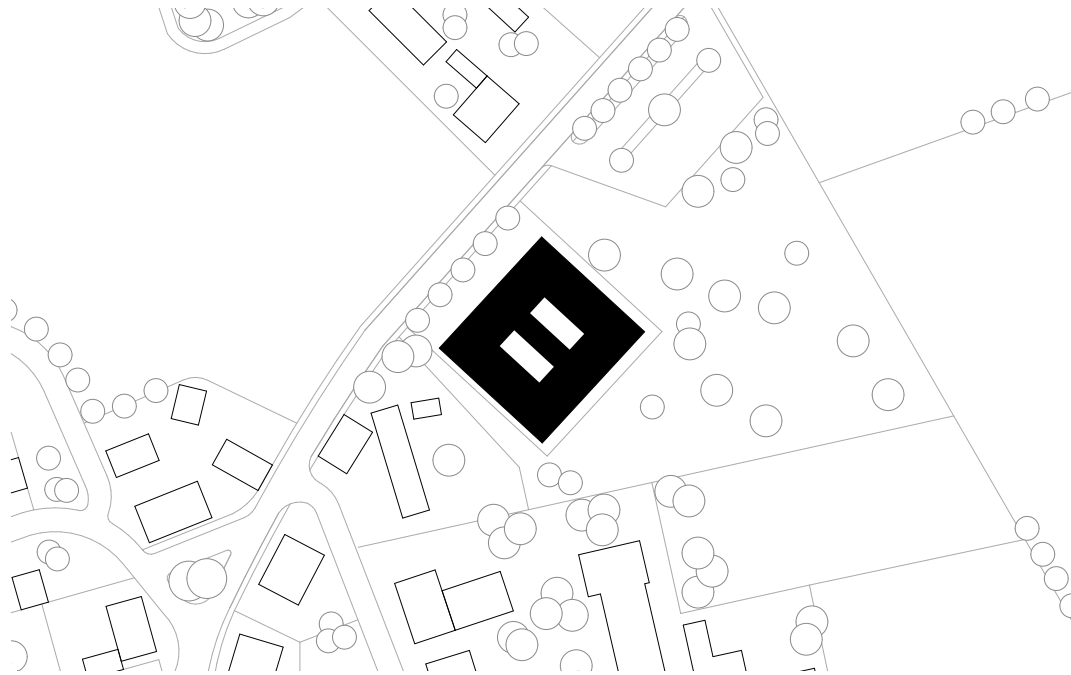


Lebendige Lausitz

Schulbau als Impuls für eine Region im Strukturwandel





Ein großes Zukunftsversprechen für einen kleinen Ort

Lebendige Lausitz

Der Strukturwandel stellt einige Regionen vor große Herausforderungen, so auch die Lausitz als ehemalige Braunkohleregion. „Die brandenburgische Landesregierung will im engen Schulterschluss mit der sächsischen Staatsregierung der Strukturentwicklung in der Lausitz zusätzliche Impulse und mehr Dynamik verleihen und sie zu einer Modellregion des Strukturwandels entwickeln“, schreibt das Land Brandenburg auf seiner Webseite.

Wie lassen sich diese Ziele erreichen? Indem man der Abwanderung insbesondere junger Familien mit modernen Bildungsangeboten entgegenwirkt, etwa mit einer Schule nach neuesten pädagogischen Erkenntnissen und mit hohem architektonischem Anspruch. Solch eine Schule haben wir für die Lausitz gebaut: den Primarbereich eines inklusiven Schulzentrums in Döbern. Drei Geschosse, zwei Züge für 360 Schüler.

Schulbau als Impuls für eine Region im Strukturwandel

Am Rande der Lausitzer Ortschaft wurde die bestehende Oberschule um ein Gebäude für den Primarbereich zu einem inklusiven Schulzentrum erweitert. Ein monolithisches dreigeschossiges Gebäude mit klarer Kubatur, dessen Einschnitte im Erdgeschoss Entree und Aula akzentuieren. Die Einschnitte und die Materialität der Klinkerfassade im Kohlebrandverfahren schaffen einen regionalen Bezug zu der ehemaligen Bergbauregion. Während sich zur Straße ein Vorplatz aufspannt, öffnet sich zu den Freianlagen der Mehrzweckraum, der als Aula und Speiseraum für das gesamte Schulzentrum dient, und bietet einen Blick in die freie Landschaft. In den beiden Obergeschossen gruppieren sich die Klassen- und Gruppenräume um zwei Lichthöfe. Die Räume sind in unterschiedlichen Kombinationen bespielbar, so ermöglicht das Gebäude flexible Formen von Unterricht, auch draußen im grünen Klassenzimmer und auf freien Lerninseln.

Flexibilität für wechselnde pädagogische Konzepte

Frontalunterricht war gestern. Heute lernt man in Clustern und nicht bloß im Klassenzimmer, sondern möglichst überall. Der Grundriss des Neubaus bietet große Flexibilität für neue und wechselnde pädagogische Konzepte. Zwei grüne Klassenzimmer und Innenhöfe ermöglichen auch das Lernen im Freien. Die breiten Flure und Treppen werden zu Orten der Kommunikation und des Lernens. Im ersten Obergeschoss liegen die Klassenräume für die 1. und 2. Klasse sowie alle Fachräume, im zweiten Obergeschoss finden die Klassenräume für die 3. bis 6. Klasse ihren Platz. Die Außenanlagen bieten, neben den grünen Klassenzimmern, viel Platz für einen großzügigen Schulhof mit verschiedenen Spiel- und Aufenthaltsangeboten. Denn irgendwann braucht man auch vom schönsten Lernen eine Pause.

Bauen für die Bildung - Investition in die Zukunft

Wir als Sehwa sind nicht nur Architekten, sondern sind auch als Generalplaner für die gesamte Planung von Gebäude, Technik und Freianlagen verantwortlich und freuen uns, unseren Teil dazu beizutragen, dass hier in Döbern ein Ort entsteht, an dem gelernt und gelehrt werden kann, ein Ort, an dem Unterricht nicht Frontalunterricht sein muss oder nur in der jeweiligen Klasse stattfinden kann, sondern ein Ort, der auch andere pädagogische Konzepte ermöglicht.

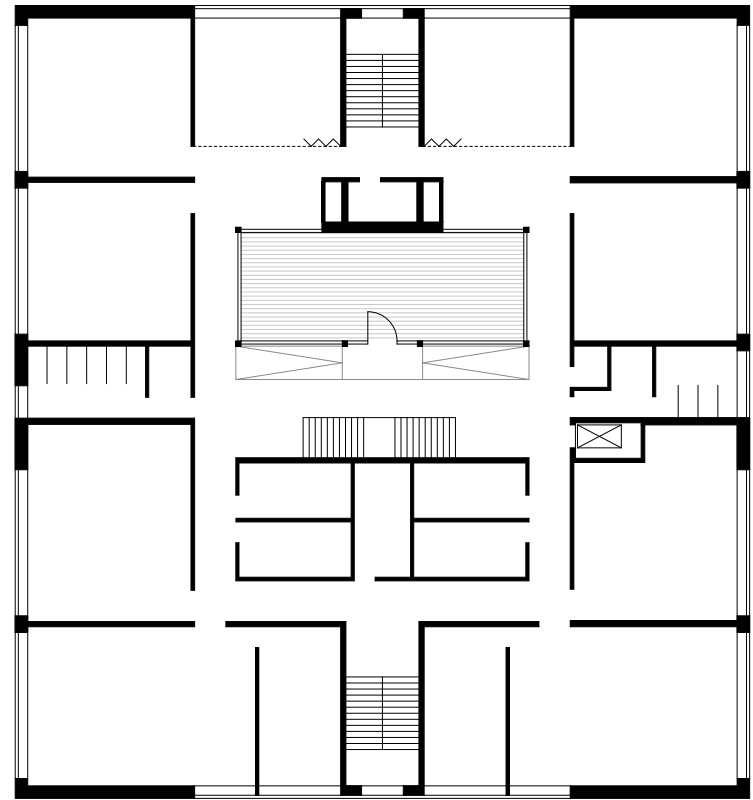
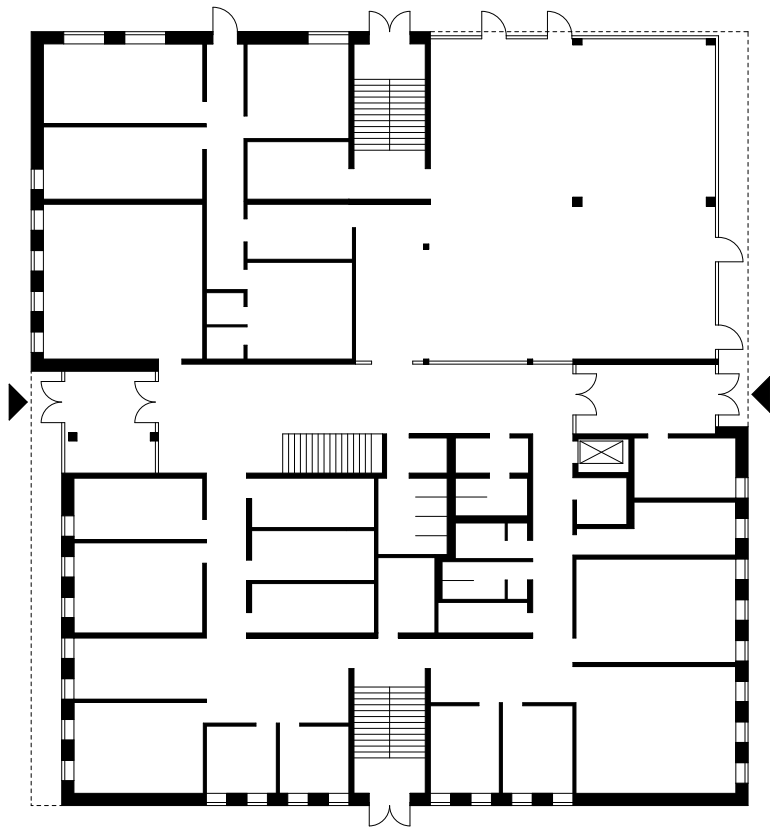
Bauen für die Bildung ist etwas, wodurch in die Zukunft investiert wird, bei dem der Sinn der eigenen Arbeit deutlich erkennbar wird. Dieses Projekt ist ein Paradebeispiel, wie man gemeinsam an einem Strang ziehen kann, um einen Mehrwert für die Gesellschaft zu schaffen.



Die Klinkerfassade im Kohlebrandverfahren setzt einen regionalen Bezug zu der ehemaligen Bergbauregion



Die Einschnitte im Erdgeschoss akzentuieren Entree und Aula





Multiprogrammierung als Mensa, Aula oder Veranstaltungsort



Die Erschließungsbereiche funktionieren als kommunikative Orte mit Mehrwert



Informelle und multifunktionale Lernbereiche



Gebäude und Freianlagen als symbiotische Einheit



Die Lichthöfe dienen als Außenklassenzimmer



Die Räume bieten große Flexibilität für neue und wechselnde pädagogische Konzepte



Die Lichthöfe versorgen das Gebäude maximal mit Tageslicht

Die Erschließungsbereiche funktionieren als kommunikative Orte mit Mehrwert



Projektdaten

Bauherr:	Amt Döbern-Land
Architekten:	Sehw Architektur GmbH www.sehw-architektur.de Alt-Moabit 73, 10555 Berlin
Geschäftsführer	Prof. Xaver Egger
Kontakt für Presse	Lisa Kattner Telefon +49 30 3087 85 03 public@sehw-architektur.de
Projektart:	Neubau
BGF:	3.770 m ²
Baukosten:	14.000 000 €
Leistung:	Objektplanung 1 bis 9 gemäß HOAI
Fotos:	Philipp Obkircher und Helin Bereket

Über Sehw - Sehw steht für Sinnstiftung, Emotion, Haltung, Wandel



genauso wichtig wie Renditeziele und Werthaltigkeit, ohne darin einen Widerspruch zu sehen.

Wir schenken jeder Bauaufgabe die gleiche Aufmerksamkeit – vom sozialen Brennpunkt bis zum wirtschaftsstarren Innovationsquartier. Das steigert die Resilienz gegenüber äußeren Einflüssen und gesellschaftlichem Wandel.

Wir planen schon heute für die Generation von Morgen und Übermorgen. Denn nachhaltige Architektur bedeutet für uns vorausschauende Planung und Entwicklung von zukunftsfähigen Nutzungskonzepten.

In Zeiten eines rasanten Klimawandels setzen wir uns für ressourcenschonende Bauweisen und den Einsatz regenerativer Energien ein. Recyclingfähige Bau-stoffe und zirkuläres Wirtschaften sind die Basis für einen langen Lebenszyklus und entsprechender Nachhaltigkeitszertifizierungen unserer Gebäude.

Wir schätzen und schützen vorhandene Strukturen und Materialien. Jede Art des Bestandes ist für uns eine wertvolle Ressource, mit der wir respektvoll und verantwortungsbewusst umgehen – vom Baudenkmal bis hin zur Wohnsiedlung der Nachkriegszeit. Soziale und baukulturelle Ziele sind uns

Sehw steht für eine Ästhetik der Nachhaltigkeit in der Architektur.

In Zeiten des Wandels schaffen wir Stabilität mit einer innovativen, technologieoffenen Architektur. Gemeinsam mit Auftraggebern und Nutzern entwickeln wir strategisch relevante, sozial und wirtschaftlich wirkungsvolle Konzepte.



Sehw denkt innovativ

Innovation entsteht im interdisziplinären Austausch u.a. mit Wissenschaftlern, Pädagogen und Soziologen. Für uns heißt Innovation, in integralen Planungsprozessen eine angemessene, individuelle Lösung für jedes Projekt zu finden – von Holz- bis Hybridbau, von Lowtech bis zu künstlicher Intelligenz.

Sehw entwickelt Architekturen für besondere Nutzungen an besonderen Orten.

In jeder Bauaufgabe und an jedem Ort suchen wir nach verborgenen Potenzialen, entwickeln besondere Qualitäten und eröffnen unternehmerische Chancen. Unsere Architektur leistet einen innovativen Impuls für die nachhaltige Quartiers- und Stadtentwicklung.

Sehw ist Architektur als Gestaltung sozialer Praxis

Mit einer wertebasierten Architektur schaffen wir wirkungsvolle und nachhaltige Bauvorhaben, die Sinn stiften und dem Menschen Sicherheit und Freude schenken – stets begleitet von einer hohen Achtsamkeit gegenüber den individuellen, sozialen Anforderungen.

Sehw platziert seed bombs mitten hinein in die gesellschaftliche Zukunft.

Wir verstehen Architektur als gesamtgesellschaftliche Verantwortung. Die Qualitäten unserer Projekte entstehen in interdisziplinärer Kollaboration und in einem partizipativen Entwicklungsprozess.

Wir erleben, dass Architektur Denken, Handeln und Fühlen positiv beeinflussen kann. Unseren architektonischen Beitrag verstehen wir als Saatgut für eine demokratische, tolerante und soziale Gesellschaft.